



Abend

Zeitung.

242.

Donnerstag, am 9. October 1834.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell].

Bilder aus der Märchenwelt
von Ernst Willkomm.

2. Die Haarbleiche.

Hoch oben im Norden, wo's kalt und rauh,
Da lebet gar seltsam Geschwister,
Das zeigt sich bald offen, bald birgt es sich schlau
In Erle, Birk, Eibe und Rüstler.

Da sitzt es gebückt
Und lauschet entzückt
Auf der Abende winterlich Duster.

Sobald nun der Mond mit bleichem Gesicht
Die schlummernde Erde umkreiset,
Da zischelt's und raschelt's im Laube und spricht
Gar klagend, als wär' es verwaistet.

Dann brauset es auf,
Und in stürmischem Lauf
Erscheinet ein Volk wie beeiset.

Mit glänzenden Leibern, von Perlen umstrickt,
Durchsichtig und hell wie Krystalle,
Ein Kränzlein von Eis in die Locken gedrückt,
Bewegt es sich rüstig zum Walle,

Der hoch am Gestad'
Umbordet das Bad,
Und verschwindet im brandenden Schwall.

Und bald wieder hebt sich's und wackelt heraus,
— Und sieh, welch ein Wunder sich zeigt! —
Der Körper, mit eisigen Zapflein kraus
Behangen, sich schüttelt und beuget,

Daß es tönet und klingt
Und wundervoll singt
Bis lauschend die Brandung auch schweiget.

Jetzt fasset der Tropf, bald Männchen bald Weib,
Gar lustig sich zart um die Lenden,
Und trippelt als klingend und singender Leib,
Als woll' es den Tanz nimmer enden.

Dann wirft es sich hin
In's flimmernde Grün,
Sich lobend mit klatschenden Händen.

Nun wickelt es auf sein traufendes Haar,
Hell strahlend wie goldene Locken,
Und raust es sich aus und legt es dar
In des Mondscheins dämmernde Flocken,
Ruft Flammen herauf
Aus den Bächen zu Hauf,
Die schweben und scheinen es trocken.

Und während die Flämmchen mit weichem Hauch
So drüberhin flackern und flimmern,
Beginnet der nächtliche Himmel wohl auch
Grad über gar rosig zu schimmern.
Wie geschmolzenes Gold
Es säufelt und rollt,
Und dieß ist des Nordlichtes Glimmern.

Sind trocken die Haare auf mondigem Plan, —
Von selber mit bläulichem Lichte
Erheben sie sich und nesteln sich an
An der Kilmaren Gesichte.
Es schmelzet das Eis,
Und silberlich weiß
Zersieben die seltsamen Wichte.